

Verordnung über den Natur- und Heimatschutz (NHV)

vom 16. Januar 1991 (Stand am 10. Juli 2001)

Der Schweizerische Bundesrat,

gestützt auf Artikel 26 des Bundesgesetzes vom 1. Juli 1966¹ über den Natur- und Heimatschutz (NHG)
sowie Artikel 44 Absatz 1 des Umweltschutzgesetzes vom 7. Oktober 1983² (USG),
in Ausführung des Übereinkommens vom 19. September 1979³ über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume,⁴

verordnet:

1. Abschnitt: Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege bei Erfüllung von Bundesaufgaben⁵

Art. 1⁶ Grundsatz

Bei der Erfüllung von Bundesaufgaben nach Artikel 2 NHG und bei der Schaffung und Änderung von Rechtserlassen sowie Konzepten und Sachplänen (Art. 13 des Raumplanungsgesetzes vom 22. Juni 1979⁷) für diese Aufgaben berücksichtigen die zuständigen Behörden des Bundes und der Kantone die Anforderungen von Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege.

Art. 2 Mitwirkung der Fachorgane für Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege⁸

¹ Das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) und das Bundesamt für Kultur (BAK) stehen den für die Erfüllung von Bundesaufgaben zuständigen Behörden beratend zur Verfügung.

AS 1991 249

¹ SR 451

² SR 814.01

³ SR 0.455

⁴ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 2000, in Kraft seit 1. Aug. 2000 (AS 2000 1869).

⁵ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

⁶ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

⁷ SR 700

⁸ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

² Die zuständigen Behörden des Bundes holen bei der Erfüllung einer Bundesaufgabe nach Artikel 2 NHG eine fachliche Stellungnahme der Kantone ein. Für die Mitwirkung des BUWAL und des BAK gilt Artikel 3 Absatz 4 NHG.⁹

³ Die Kantone sorgen für die Mitwirkung ihrer Fachstellen für Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege bei der Erfüllung der ihnen nach Artikel 1 obliegenden Aufgaben.¹⁰

⁴ Das BUWAL und das BAK (Abs. 2) sowie die kantonalen Fachstellen für Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege (Abs. 3) beurteilen im Rahmen ihrer Mitwirkung, ob nach Artikel 7 NHG ein Gutachten der zuständigen Fachkommission des Bundes (Art. 23 Abs. 2) notwendig ist.¹¹

Art. 3¹²

2. Abschnitt: Unterstützung von Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege durch den Bund¹³

Art. 4 Gesuch und Antrag

¹ Gesuche um Finanzhilfen für Massnahmen zur Erhaltung von schützenswerten Objekten nach Artikel 13 NHG sind bei den kantonalen Fachstellen (Art. 26 Abs. 1) einzureichen.¹⁴ Diese leiten sie mit ihrem Antrag und den erforderlichen Angaben und Unterlagen an das BUWAL oder das BAK weiter.

² Das BUWAL und das BAK erlassen Richtlinien darüber, welche Angaben und Unterlagen ihnen mit dem Antrag zuzustellen sind.

³ Die Gesuche sind vor der Durchführung der beabsichtigten Massnahmen einzureichen. Im Einvernehmen mit dem BUWAL oder dem BAK können die kantonalen Fachstellen die vorzeitige Inangriffnahme bewilligen für:¹⁵

- a. dringliche Massnahmen;
- b. periodisch wiederkehrende Leistungen;
- c. Massnahmen aufgrund rechtskräftiger Beschwerdeentscheide.

⁹ Fassung gemäss Ziff. II 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidverfahren (AS 2000 703).

¹⁰ Fassung gemäss Ziff. II 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidverfahren (AS 2000 703).

¹¹ Fassung gemäss Ziff. II 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidverfahren (AS 2000 703).

¹² Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995 (AS 1996 225).

¹³ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

¹⁴ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

¹⁵ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

⁴ Für wesentliche oder zu Mehrkosten führende Änderungen der beabsichtigten Massnahmen ist unverzüglich ein Zusatzbegehren zu stellen. Andernfalls kann das BUWAL oder das BAK eine Erhöhung des zugesicherten Bundesbeitrages ablehnen.¹⁶

Art. 5 Beitragsbemessung

¹ Die Finanzhilfen werden, unter Festsetzung einer Höchstsumme, in Prozenten der beitragsberechtigten Aufwendungen bemessen und betragen, je nach Finanzkraft der Kantone:

- a. 20–35 Prozent für Objekte von nationaler Bedeutung;
- b. 15–25 Prozent für Objekte von regionaler Bedeutung;
- c. 10–15 Prozent für Objekte von lokaler Bedeutung.

^{1bis} Wird nachgewiesen, dass die unerlässlichen Massnahmen mit dem Beitragssatz nach Absatz 1 nicht finanziert werden können, so kann der Beitragssatz für alle Objekte bis auf maximal 45 Prozent erhöht werden.¹⁷

² Die Zusicherung einer Finanzhilfe setzt voraus, dass der Kanton eine seiner Finanzkraft entsprechende Leistung erbringt. Leistungen seiner öffentlich-rechtlichen Gebietskörperschaften werden dabei mitgerechnet. Die Leistung des Kantons beträgt in der Regel mindestens:^{18 19}

- a. 30–45 Prozent für Objekte von nationaler Bedeutung;
- b. 25–35 Prozent für Objekte von regionaler Bedeutung;
- c. 20–25 Prozent für Objekte von lokaler Bedeutung.

³ In begründeten Fällen und mit deren Einverständnis sind auch Leistungen von Organisationen des Naturschutzes, des Heimatschutzes oder der Denkmalpflege sowie von Kirchgemeinden an den Kantonsbeitrag anrechenbar.^{20 21}

⁴ Der Beitragssatz kann angemessen herabgesetzt werden, wenn

- a. der Empfänger an den beabsichtigten Massnahmen ein erhebliches eigenes Interesse hat;
- b. der Empfänger die zumutbaren Selbsthilfemassnahmen und übrigen Finanzierungsmöglichkeiten nicht ausschöpft, oder
- c. der Kanton sich finanziell nicht genügend beteiligt.

¹⁶ Fassung des Satzes gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

¹⁷ Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

¹⁸ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

¹⁹ Die vorliegende Fassung dieser Bestimmung tritt für den Bereich der Denkmalpflege erst am 1. Jan. 2000 in Kraft. Für die alte Fassung siehe AS 1991 249.

²⁰ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

²¹ Die vorliegende Fassung dieser Bestimmung tritt für den Bereich der Denkmalpflege erst am 1. Jan. 2000 in Kraft. Für die alte Fassung siehe AS 1991 249.

⁵ Finanzhilfen können, nach Rücksprache mit den kantonalen Fachstellen, pauschal oder global festgelegt werden, wenn ihr Zweck auf diese Weise erreichbar ist.²²

Art. 6 Beitragsberechtigte Aufwendungen

¹ Beitragsberechtigt sind nur Aufwendungen, die tatsächlich entstanden und für die zweckmässige Erfüllung der Aufgabe erforderlich sind.

² Bei Unterhalts- und Restaurierungsarbeiten sind insbesondere auch Aufwendungen für Massnahmen, die im Hinblick auf die Wert- und Charaktererhaltung ausgeführt werden (einschliesslich der entsprechenden Honoraranteile von Fachleuten), beitragsberechtigt.

³ Nicht beitragsberechtigt sind Aufwendungen für

- a. Kapitalzinsen für Bauwerke;
- b. Arbeiten und Massnahmen, die zum Zweck einer einträglicheren Verwendbarkeit eines Objektes ausgeführt werden.

Art. 7 Nebenbestimmungen

¹ Die Zusicherung einer Finanzhilfe für ein Objekt kann insbesondere mit den Auflagen und Bedingungen verknüpft werden, dass:

- a. es dauernd oder für eine bestimmte Zeit unter Schutz gestellt wird;
- b. es in einem dem Beitragszweck entsprechenden Zustand erhalten wird und Änderungen des Zustandes der Zustimmung des BUWAL oder des BAK bedürfen;
- c. der Beitragsempfänger periodisch über dessen Zustand Bericht erstattet;
- d.²³ einer vom BUWAL oder dem BAK bezeichneten Person während der Ausführung von Arbeiten am Objekt jede gewünschte Einsicht gewährt wird;
- e. ...²⁴
- f.²⁵ alle verlangten Berichte, zeichnerischen und fotografischen Aufnahmen dem BUWAL oder dem BAK kostenlos überlassen werden;
- g.²⁶ am Objekt eine dauerhafte Inschrift über die Mithilfe und den Schutz des Bundes angebracht wird;
- h. die nötigen Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden;

²² Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

²³ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

²⁴ Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995 (AS 1996 225).

²⁵ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

²⁶ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

- i. Handänderungen oder andere rechtliche Veränderungen dem BUWAL oder dem BAK sofort zu melden sind;
- k. sein Zustand überwacht werden darf;
- l. es in einem mit seiner Zweckbestimmung vereinbaren Masse für die Allgemeinheit zugänglich gemacht wird.

² Das BUWAL und das BAK können auf die Ablieferung einer Dokumentation nach Absatz 1 Buchstabe f verzichten, wenn eine sachgerechte Archivierung und die Zugänglichkeit beim Kanton gewährleistet sind.²⁷

Art. 8²⁸ Ausnahmen von der Anmerkungspflicht

In der Zusicherung entbinden das BUWAL oder das BAK die Grundeigentümerin oder den Grundeigentümer von der Anmerkungspflicht, falls die Schutz- und Unterhaltmassnahmen auf andere Weise gleichwertig abgesichert werden. Sie berücksichtigen dabei die Bedeutung des Objekts, seine potentielle Gefährdung sowie die vorhandenen kantonalen rechtlichen Schutzmöglichkeiten.

Art. 9²⁹ Kompetenz zur Beitragsbewilligung

¹ Die Finanzhilfen werden im Einzelfall durch das BUWAL oder das BAK zugesprochen und ausbezahlt.

² Diese Bestimmung gilt auch für die Artikel 14, 14a und, soweit es sich nicht um die Einleitung eines Enteignungsverfahrens handelt, 15 NHG.

Art. 10 Beitragszahlung

¹ Eine zugesicherte Finanzhilfe wird aufgrund der von der kantonalen Fachstelle geprüften und genehmigten Abrechnung ausbezahlt.³⁰ Die Abrechnung erfolgt nach den Richtlinien des BUWAL und des BAK. Die Originalbelege sind dem BUWAL oder dem BAK nur auf besonderes Verlangen zu unterbreiten. Sie dürfen dem Geschsteller erst nach erfolgter Auszahlung zurückgegeben werden.

² In begründeten Fällen sind Teil- oder Vorauszahlungen möglich.

Art. 11 Nichterfüllung oder mangelhafte Erfüllung von Aufgaben

Erfüllt der Beitragsempfänger seine Aufgabe trotz Mahnung nicht oder mangelhaft, so wird die Finanzhilfe nicht ausbezahlt oder gekürzt. Bereits ausbezahlte Beiträge können ganz oder teilweise samt einem Zins von jährlich 5 Prozent seit der Auszahlung zurückgefordert werden.

²⁷ Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

²⁸ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

²⁹ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

³⁰ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

Art. 12 Beiträge an Organisationen³¹

¹ Organisationen des Naturschutzes, des Heimatschutzes und der Denkmalpflege von gesamtschweizerischer Bedeutung, die Anspruch auf eine Finanzhilfe nach Artikel 14 NHG erheben, haben dem BUWAL oder dem BAK ein begründetes Gesuch einzureichen.³² Dem Gesuch sind detaillierte Unterlagen (Rechnungen und Berichte) über die Tätigkeit der Vereinigung beizulegen, aus denen ersichtlich ist, in welchem Masse beitragsberechtigte Leistungen im öffentlichen Interesse erbracht werden.

² Finanzhilfen für Tätigkeiten, die im gesamtschweizerischen Interesse liegen, können auch ausgerichtet werden an:

- a. internationale Organisationen für Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege;
- b. Sekretariate internationaler Übereinkommen für Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege.³³

Art. 12a³⁴ Forschung, Ausbildung, Öffentlichkeitsarbeit

¹ Gesuche um Finanzhilfen nach Artikel 14a Absatz 1 NHG sind dem BUWAL oder dem BAK einzureichen.

² Im übrigen gelten sinngemäss die Artikel 4, 6 und 9–11.

3. Abschnitt: Schutz der einheimischen Pflanzen- und Tierwelt**Art. 13** Grundsatz

Der Schutz der einheimischen Pflanzen und Tiere soll wenn möglich durch angepasste land- und forstwirtschaftliche Nutzung ihrer Lebensräume (Biotope) erreicht werden. Diese Aufgabe erfordert die Zusammenarbeit zwischen den Fachorganen der Land- und Forstwirtschaft und jenen des Natur- und Heimatschutzes.

Art. 14³⁵ Biotopschutz

¹ Der Biotopschutz soll insbesondere zusammen mit dem ökologischen Ausgleich (Art. 15) und den Artenschutzbestimmungen (Art. 20) den Fortbestand der wildlebenden einheimischen Pflanzen- und Tierwelt sicherstellen.

² Biotope werden insbesondere geschützt durch:

³¹ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

³² Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

³³ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

³⁴ Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

³⁵ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 2000, in Kraft seit 1. Aug. 2000 (AS 2000 1869).

- a. Massnahmen zur Wahrung oder nötigenfalls Wiederherstellung ihrer Eigenart und biologischen Vielfalt;
- b. Unterhalt, Pflege und Aufsicht zur langfristigen Sicherung des Schutzziels;
- c. Gestaltungsmassnahmen, mit denen das Schutzziel erreicht, bestehende Schäden behoben und künftige Schäden vermieden werden können;
- d. Ausscheidung ökologisch ausreichender Pufferzonen;
- e. Erarbeitung wissenschaftlicher Grundlagen.

³ Biotop werden als schützenswert bezeichnet aufgrund:

- a. der insbesondere durch Kennarten charakterisierten Lebensraumtypen nach Anhang 1;
- b. der geschützten Pflanzen- und Tierarten nach Artikel 20;
- c. der nach der Fischereigesetzgebung gefährdeten Fische und Krebse;
- d. der gefährdeten und seltenen Pflanzen- und Tierarten, die in den vom BUWAL erlassenen oder anerkannten Roten Listen aufgeführt sind;
- e. weiterer Kriterien, wie Mobilitätsansprüche der Arten oder Vernetzung ihrer Vorkommen.

⁴ Die Kantone können die Listen nach Absatz 3 Buchstaben a–d den regionalen Gegebenheiten anpassen.

⁵ Die Kantone sehen ein zweckmässiges Feststellungsverfahren vor, mit dem möglichen Beeinträchtigungen schützenswerter Biotop sowie Verletzungen der Artenschutzbestimmungen des Artikels 20 vorgebeugt werden kann.

⁶ Ein technischer Eingriff, der schützenswerte Biotop beeinträchtigen kann, darf nur bewilligt werden, sofern er standortgebunden ist und einem überwiegenden Bedürfnis entspricht. Für die Bewertung des Biotops in der Interessenabwägung sind neben seiner Schutzwürdigkeit nach Absatz 3 insbesondere massgebend:

- a. seine Bedeutung für die geschützten, gefährdeten und seltenen Pflanzen- und Tierarten;
- b. seine ausgleichende Funktion für den Naturhaushalt;
- c. seine Bedeutung für die Vernetzung schützenswerter Biotop;
- d. seine biologische Eigenart oder sein typischer Charakter.

⁷ Wer einen Eingriff vornimmt oder verursacht, ist zu bestmöglicher Schutz-, Wiederherstellungs- oder ansonst angemessenen Ersatzmassnahmen zu verpflichten.

Art. 15 Ökologischer Ausgleich

¹ Der ökologische Ausgleich (Art. 18b Abs. 2 NHG) bezweckt insbesondere, isolierte Biotop miteinander zu verbinden, nötigenfalls auch durch die Neuschaffung von Biotop, die Artenvielfalt zu fördern, eine möglichst naturnahe und schonende Bodennutzung zu erreichen, Natur in den Siedlungsraum einzubinden und das Landschaftsbild zu beleben.

² Für Beiträge für besondere ökologische Leistungen in der Landwirtschaft gilt der Begriff des ökologischen Ausgleichs, wie er in der Öko-Beitragsverordnung vom 26. April 1993³⁶ verwendet wird.³⁷

Art. 16 Bezeichnung der Biotope von nationaler Bedeutung

¹ Die Bezeichnung der Biotope von nationaler Bedeutung sowie die Festlegung der Schutzziele und die Bestimmung der Fristen für die Anordnung der Schutzmassnahmen nach Artikel 18a NHG werden in besonderen Verordnungen (Inventaren) geregelt.

² Die Inventare sind nicht abschliessend; sie sind regelmässig zu überprüfen und nachzuführen.

Art. 17 Schutz und Unterhalt der Biotope von nationaler Bedeutung

¹ Für die Biotope von nationaler Bedeutung regeln die Kantone nach Anhören des BUWAL die Schutz- und Unterhaltsmassnahmen sowie deren Finanzierung.

² Der Bund beteiligt sich, je nach Finanzkraft der Kantone, mit einer Abgeltung von 60–75 Prozent an den Kosten der Schutz- und Unterhaltsmassnahmen. Bei Kantonen, die durch den Moorlandschafts- und den Biotopschutz stark belastet sind, kann er diesen Ansatz um höchstens 15 Prozent erhöhen. In Ausnahmefällen kann er die gesamten Kosten übernehmen.³⁸

³ Im übrigen gelten sinngemäss die Bestimmungen der Artikel 4, 5 Absatz 5 und 6–10.

Art. 18 Abgeltungen für Biotope von regionaler und lokaler Bedeutung und den ökologischen Ausgleich

¹ Der Bund unterstützt die Kantone, je nach Finanzkraft, bei den Abgeltungen für die Biotope von regionaler und lokaler Bedeutung und den ökologischen Ausgleich mit

- a. 30–40 Prozent bei regionaler Bedeutung;
- b. 20–25 Prozent bei lokaler Bedeutung.

² Er kann diese Ansätze für Kantone, die durch diese Aufgaben stark belastet sind, um höchstens 10 Prozent erhöhen.

³ Im übrigen gelten sinngemäss die Bestimmungen der Artikel 4, 5 Absatz 5 und 6–10.

³⁶ [AS 1993 1581, 1994 766 1688 Anhang 2 Ziff. 2, 1995 917. AS 1996 1007 Art. 41].

³⁷ Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

³⁸ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

Art. 19³⁹ Verhältnis zu den ökologischen Leistungen in der Landwirtschaft

Die Abgeltungen nach den Artikeln 17 und 18 werden um die Beiträge gekürzt, die für die gleiche ökologische Leistung auf einer landwirtschaftlichen Nutzfläche nach den Artikeln 40–54 der Direktzahlungsverordnung vom 7. Dezember 1998⁴⁰ und nach der Öko-Qualitätsverordnung vom 4. April 2001⁴¹ gewährt werden.

Art. 20 Artenschutz

¹ Das unberechtigte Pflücken, Ausgraben, Ausreissen, Wegführen, Anbieten, Verkaufen, Kaufen oder Vernichten, insbesondere durch technische Eingriffe, von wildlebenden Pflanzen der im Anhang 2 aufgeführten Arten ist untersagt.

² Zusätzlich zu den im Bundesgesetz vom 20. Juni 1986⁴² über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel genannten gelten die wildlebenden Tiere der im Anhang 3 aufgeführten Arten als geschützt. Es ist untersagt, Tiere dieser Arten

- a. zu töten, zu verletzen oder zu fangen, sowie ihre Eier, Larven, Puppen, Nester oder Brutstätten zu beschädigen, zu zerstören oder wegzunehmen;
- b. lebend oder tot, einschliesslich der Eier, Larven, Puppen oder Nester, mitzuführen, zu versenden, anzubieten, auszuführen, ändern zu überlassen, zu erwerben, in Gewahrsam zu nehmen oder bei solchen Handlungen mitzuwirken.

³ Die zuständige Behörde kann zusätzlich zu den Ausnahmegewilligungen nach Artikel 22 Absatz 1 NHG weitere Ausnahmegewilligungen erteilen,

- a. wenn dies der Erhaltung der biologischen Vielfalt dient;
- b. für technische Eingriffe, die standortgebunden sind und einem überwiegenden Bedürfnis entsprechen. Ihr Verursacher ist zu bestmöglichen Schutz- oder ansonst angemessenen Ersatzmassnahmen zu verpflichten.

⁴ Die Kantone regeln nach Anhören des BUWAL den angemessenen Schutz der im Anhang 4 aufgeführten Pflanzen- und Tierarten.⁴³

⁵ Wer gegen die Bestimmungen der Absätze 1 und 2 verstösst, ist strafbar nach Artikel 24a NHG.⁴⁴

Art. 21 Wiederansiedlung von Pflanzen und Tieren

Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) kann im Einvernehmen mit den betroffenen Kantonen die Wiederan-

³⁹ Fassung gemäss Art. 22 Ziff. 2 der Öko-Qualitätsverordnung vom 4. April 2001 (SR **910.14**).

⁴⁰ SR **910.13**

⁴¹ SR **910.14**

⁴² SR **922.0**

⁴³ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 2000, in Kraft seit 1. Aug. 2000 (AS **2000** 1869).

⁴⁴ Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS **1996** 225).

siedlung von Arten, Unterarten und Rassen, die in der Schweiz wild lebend nicht mehr vorkommen, bewilligen, sofern:⁴⁵

- a. ein genügend grosser artspezifischer Lebensraum vorhanden ist;
- b. entsprechende rechtliche Vorkehren zum Schutz der Art getroffen sind;
- c. keine Nachteile für die Erhaltung der Artenvielfalt und ihrer genetischen Eigenart entstehen.

3a. Abschnitt: Moore und Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung⁴⁶

Art. 21a⁴⁷ Schutz der Moore

Die Bezeichnung der Moore von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung sowie ihr Schutz und Unterhalt richtet sich nach den Artikeln 16, 17 und 19.

Art. 22⁴⁸ Schutz der Moorlandschaften

¹ Die Bezeichnung der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung sowie die Festlegung der Schutzziele werden in einer besonderen Verordnung (Inventar) geregelt.

² Die Kantone regeln nach Anhören des BUWAL die Schutz- und Unterhaltmassnahmen sowie deren Finanzierung.

³ Der Bund beteiligt sich, je nach Finanzkraft der Kantone, mit einer Abgeltung von 60–75 Prozent an den Kosten der Schutz- und Unterhaltmassnahmen. Bei den Kantonen, die durch den Moorlandschafts- und den Biotopschutz stark belastet sind, kann er diesen Ansatz um höchstens 15 Prozent erhöhen. Im übrigen gelten sinngemäss die Bestimmungen der Artikel 4, 5 Absatz 5 und 6–10.

⁴ Die Abgeltung für Biotope von nationaler Bedeutung, die sich innerhalb von Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung befinden, richtet sich nach den Artikeln 17 und 19.

⁴⁵ Fassung gemäss Ziff. II 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidungsverfahren (AS 2000 703).

⁴⁶ Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

⁴⁷ Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

⁴⁸ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

4. Abschnitt: Vollzug

Art. 23 Bundesorgane

¹ Das BUWAL und das BAK sind die Fachstellen des Bundes für Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege. Sie vollziehen das NHG, soweit nicht andere Bundesbehörden zuständig sind.⁴⁹

^{1bis} Sind andere Bundesbehörden für den Vollzug zuständig, so wirken das BUWAL und das BAK nach Artikel 3 Absatz 4 NHG mit.⁵⁰

² Die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) und die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege (EKD) sind die beratenden Fachkommissionen des Bundes für Angelegenheiten des Naturschutzes, des Heimatschutzes und der Denkmalpflege.⁵¹

Art. 24⁵² Organisation der ENHK und der EKD

¹ Die ENHK und die EKD bestehen aus je höchstens 15 Mitgliedern. Bei ihrer Zusammensetzung werden das Fachwissen sowie die einzelnen Aufgabenbereiche und Sprachgebiete berücksichtigt. Der Bundesrat wählt die Mitglieder und bezeichnet die Präsidentin oder den Präsidenten. Im übrigen organisieren sich die Kommissionen selber.

² Auf Antrag der ENHK und der EKD können das BUWAL und das BAK Personen mit Spezialkenntnissen zu ständigen Konsulentinnen oder Konsulenten ernennen. Sie beraten in ihren Spezialgebieten die Kommissionen sowie das BUWAL und das BAK.

³ Das UVEK genehmigt das Geschäftsreglement der ENHK und das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) dasjenige der EKD.⁵³

⁴ Das BUWAL und das BAK führen die Sekretariate und entschädigen sie zulasten der Sachkredite.

⁵ Die ENHK und die EKD erstatten dem UVEK beziehungsweise dem EDI jährlich Bericht über ihre Tätigkeit.⁵⁴

⁴⁹ Fassung gemäss Ziff. I 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidverfahren (AS 2000 703).

⁵⁰ Eingefügt durch Ziff. I 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidverfahren (AS 2000 703).

⁵¹ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

⁵² Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

⁵³ Fassung gemäss Ziff. I 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidverfahren (AS 2000 703).

⁵⁴ Fassung gemäss Ziff. I 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidverfahren (AS 2000 703).

Art. 25 Aufgaben der ENHK und der EKD⁵⁵

¹ Die ENHK und die EKD haben insbesondere folgende Aufgaben:

- a.⁵⁶ sie beraten die Departemente in grundsätzlichen Fragen des Naturschutzes, des Heimatschutzes und der Denkmalpflege;
- b. sie wirken beratend mit beim Vollzug des NHG;
- c. sie wirken mit bei der Vorbereitung und Nachführung der Inventare von Objekten von nationaler Bedeutung;
- d.⁵⁷ sie begutachten Fragen des Naturschutzes, des Heimatschutzes und der Denkmalpflege zuhanden der Behörden des Bundes und der Kantone, die Bundesaufgaben nach Artikel 2 NHG zu erfüllen haben (Art. 7 und 8 NHG);
- e.⁵⁸ sie erstatten besondere Gutachten (Art. 17a NHG), sofern ein Vorhaben, das keine Bundesaufgabe nach Artikel 2 NHG darstellt, ein Objekt beeinträchtigen könnte, das in einem Inventar des Bundes nach Artikel 5 NHG aufgeführt oder anderweitig von besonderer Bedeutung ist.

² Die EKD hat zudem folgende Aufgaben:

- a. sie nimmt auf Ersuchen des BAK zu Gesuchen um Finanzhilfen im Bereich der Denkmalpflege Stellung;
- b. sie pflegt die Zusammenarbeit und den wissenschaftlichen Austausch mit allen interessierten Kreisen und fördert die praktische und theoretische Grundlagenarbeit.⁵⁹

³ Mitglieder der EKD, Konsulentinnen oder Konsulenten sowie weitere ausgewiesene Personen können vom BAK als Expertinnen und Experten mit der fachlichen Beratung und Begleitung der Kantone bei der Ausführung von Massnahmen beauftragt werden.⁶⁰

Art. 26 Aufgaben der Kantone

¹ Die Kantone sorgen für einen sachgerechten und wirksamen Vollzug von Verfassungs- und Gesetzesauftrag. Sie bezeichnen dazu Amtsstellen als Fachstellen für Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege und geben diese dem BUWAL oder dem BAK bekannt.⁶¹

⁵⁵ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

⁵⁶ Fassung gemäss Ziff. II 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidverfahren (AS 2000 703).

⁵⁷ Fassung gemäss Ziff. II 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidverfahren (AS 2000 703).

⁵⁸ Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

⁵⁹ Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

⁶⁰ Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

⁶¹ Fassung des Satzes gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

² Die Kantone berücksichtigen bei ihren raumwirksamen Tätigkeiten (Art. 1 der V vom 2. Okt. 1989⁶² über die Raumplanung) die Massnahmen, für die der Bund Finanzhilfen oder Abgeltungen nach der vorliegenden Verordnung ausrichtet. Sie sorgen insbesondere dafür, dass die Pläne und Vorschriften, welche die zulässige Nutzung des Bodens im Sinne der Raumplanungsgesetzgebung regeln, den Schutzmassnahmen Rechnung tragen.

Art. 27 Mitteilung von Erlassen und Verfügungen

¹ Die Kantone teilen dem BUWAL oder dem BAK ihre Erlasse über den Naturschutz, den Heimatschutz und die Denkmalpflege mit.⁶³

² Die zuständigen Behörden teilen dem BUWAL folgende Verfügungen mit:

- a. Ausnahmen von den Artenschutzbestimmungen (Art. 22 Abs. 1 und 3 NHG; Art. 20 Abs. 3);
- b. Beseitigung von Ufervegetation (Art. 22 Abs. 2 und 3 NHG);
- c. Feststellungsverfügungen im Biotop- und Artenschutz (Art. 14 Abs. 4);
- d. Wiederherstellungsverfügungen (Art. 24e NHG);
- e.⁶⁴ Verfügungen, die Bauten, Anlagen und Bodenveränderungen in Biotopen von nationaler Bedeutung (Art. 18a NHG) oder in Moorlandschaften (Art. 23b NHG) betreffen.

³ Haben die ENHK, die EKD, das BUWAL oder das BAK bei einem Vorhaben im Sinne von Artikel 2 mitgewirkt, so teilt die zuständige Behörde ihnen auf Begehren die entsprechende Verfügung mit.

Art. 27a⁶⁵ Überwachung und Erfolgskontrolle

¹ Das BUWAL sorgt für die Überwachung der biologischen Vielfalt und stimmt sie mit anderen Massnahmen zur Umweltbeobachtung ab. Die Kantone können diese Überwachung ergänzen. Sie stimmen sie mit dem BUWAL ab und stellen diesem ihre Unterlagen zur Verfügung.

² Das BUWAL und das BAK führen Erfolgskontrollen durch, um den Vollzug der gesetzlichen Massnahmen und deren Eignung zu überprüfen. Sie arbeiten eng mit den betroffenen Bundesämtern und Kantonen zusammen.

⁶² SR 700.1

⁶³ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

⁶⁴ Eingefügt durch Ziff. II 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidungsverfahren (AS 2000 703).

⁶⁵ Eingefügt durch Ziff. I der V vom 19. Juni 2000, in Kraft seit 1. Aug. 2000 (AS 2000 1869).

5. Abschnitt: Schlussbestimmungen

Art. 28 Aufhebung bisherigen Rechts

Es werden aufgehoben:

- a. die Vollziehungsverordnung vom 27. Dezember 1966⁶⁶ zum Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz;
- b. der Bundesratsbeschluss vom 6. Juni 1988⁶⁷ über die Anwendung von Artikel 18d NHG.

Art. 29 Übergangsbestimmung

¹ Bis der Bundesrat die Biotope von nationaler Bedeutung (Art. 16) und die Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung (Art. 22) bezeichnet hat und solange die einzelnen Inventare nicht abgeschlossen sind,

- a. sorgen die Kantone mit geeigneten Sofortmassnahmen dafür, dass sich der Zustand von Biotopen, denen aufgrund der vorhandenen Erkenntnisse und Unterlagen nationale Bedeutung zukommt, nicht verschlechtert;
- b.⁶⁸ bestimmt das BUWAL im Einzelfall aufgrund der vorhandenen Erkenntnisse und Unterlagen bei Beitragsgesuchen die Bedeutung eines Biotops oder einer Moorlandschaft;
- c.⁶⁹ sorgen die Kantone mit geeigneten Sofortmassnahmen dafür, dass sich der Zustand von Moorlandschaften, denen aufgrund der vorhandenen Erkenntnisse und Unterlagen besondere Schönheit und nationale Bedeutung zukommt, nicht verschlechtert.

² Die Finanzierung gemäss Absatz 1 Buchstaben a und b richtet sich nach Artikel 17, jene gemäss Absatz 1 Buchstabe c nach Artikel 22.⁷⁰

³ Die Behörden und Amtsstellen des Bundes sowie seiner Anstalten und Betriebe treffen dort, wo sie nach der anwendbaren Spezialgesetzgebung des Bundes zuständig sind, die Sofortmassnahmen nach Absatz 1 Buchstaben a und c.⁷¹

Art. 30 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Februar 1991 in Kraft.

⁶⁶ [AS 1966 1646, 1977 2273 Ziff. I 41, 1985 670 Ziff. I 5, 1986 988]

⁶⁷ In der AS nicht veröffentlicht.

⁶⁸ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

⁶⁹ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

⁷⁰ Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

⁷¹ Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

Anhang 1⁷²
(Art. 14 Abs. 3)

Liste der schützenswerten Lebensraumtypen

wissenschaftlich	deutsch
Quellfluren, Gewässer	
Adiantion	Kalktuff-Felsspaltengesellschaften
Cratoneurion (commutati)	Kalk-Quellflur
Cardamino-Montion	Weichwasser-Quellflur
Ranunculion fluitantis	Brachmen- und Barbenregion (Epipotamon)
Glycerio-Sparganion	Bach- und Flussröhricht
Charion	Armelechteralgenrasen
Potamion	Laichkrautgesellschaften
Lemnion	Wasserlinsengesellschaften
Nymphaeion	Seerosengesellschaften
Hochmoore, Übergangsmoore	
Sphagnion magellanici	Torfmoos-Hochmoor
Caricion lasiocarpae	Übergangsmoor
Sphagno-Utricularion	Wasserschlauch-Moortümpelgesellschaften
Betulion pubescentis	Birken-Moorwald
Piceo-Vaccinienion uliginosi (Sphagno-Pinetum mug)	Torfmoos-Bergföhrenwald
Sphagno-Piceetum	Torfmoos-Fichtenwald
Uferbereiche, Verlandungsgesellschaften und Flachmoore	
Phragmition	Stillwasser-Röhricht
Phalaridion	Landschilf-Röhricht
Littorellion	Strandlingsgesellschaften
Magnocaricion	Grossseggenried
Cladietum	Schneidbinsenried
Caricion fuscae	Saures Kleinseggenried
Caricion davallianae,	Kalk-Kleinseggenried
Rhynchosporion	
Calthion	Sumpfdotterblumenwiese
Molinion	Pfeifengraswiese
Filipendulion	Spierstaudenflur
Trockenrasen, magere Wiesen und Weiden	
Alyso-Sedion	Thermophile Kalkfelsgrusflur
Caricion ferrugineae	Rostseggenhalde

⁷² Fassung gemäss Ziff. II der V vom 19. Juni 2000, in Kraft seit 1. Aug. 2000 (AS 2000 1869).

wissenschaftlich	deutsch
Elyinion	Nacktriedrasen
Arabidion caeruleae	Kalk-Schneetälchen
Salicion herbaceae	Sauerboden-Schneetälchen
Stipo-Poion	Inneralpine Felsensteppe
Cirsio-Brachypodion	Kontinentaler Halbtrockenrasen
Xerobromion	Subatlantischer Trockenrasen
Diplachnion	Insubrischer Trockenrasen
Mesobromion	Subatlantischer Halbtrockenrasen

Auenvegetation

Epilobion fleischeri	Alluvionen mit krautiger Pioniervegetation
Caricion bicolori-atrofuscae	Schwemmufervegetation alpiner Wildbäche
Nanocyperion	Zwergbinsen-Annuellenflur
Bidention	Nitrophile Annuellenvegetation
Salicion elaeagni	Gebirgsweidenaue
Salicion cinereae	Moorweidengebüsche
Alnion glutinosae	Erlen-Bruchwald
Salicion albae	Silberweiden-Auenwald
Alnion incanae	Grauerlen-Auenwald
Fraxinion	Eschen-Auenwald

Schluchtwälder, Wälder an Steilhängen und Trockenwälder

Lunario-Acerion	Bergahorn-Schluchtwald
Tilion platyphylli	Wärmeliebender Linden-Mischwald
Cephalanthero-Fagenion	Orchideen-Buchenwald
Carpinion betuli	Eichen-Hainbuchenwald
Quercion pubescenti-petraeae	Flaumeichenwald
Orno-Ostryon	Hopfenbuchenwald der Südalpen
Molinio-Pinion	Pfeifengras-Föhrenwald
(inkl. Cephalanthero-Pinion)	
Erico-Pinion sylvestris,	Subkontinentaler Kalk-Föhrenwald
Cytiso-Pinion	
Ononido-Pinion	Kontinentaler Steppen-Föhrenwald
Dicrano-Pinion	Mesophiler Föhrenwald auf Silikat
Asplenio-Abieti-Piceetum	Blockschutt-Tannen-Fichtenwald
(Abieti-Piceion)	
Larici-Pinetum cembrae	Lärchen-Arvenwald
Cirsio tuberosi-Pinetum montanae	Knollendistel-Bergföhrenwald
(Erico-Pinion mugo)	

Saumgesellschaften, Gebüsche und Heiden

Aegopodion, Alliaron	Nährstoffreicher mesophiler Krautsaum
Geranion sanguinei	Trockenwarmer Krautsaum
Berberidion	Trockenwarme Gebüsche auf basenreichem Boden

wissenschaftlich	deutsch
Calluno-Genistion	Subatlantische Zwergstrauchheide
Juniperion sabinæ	Kontinentale Zwergstrauchheide
Ericion (carneae)	Subalpine Heide auf Kalkboden
Juniperion nanae	Trockene subalpine Zwergstrauchheide
Rhododendro-Vaccinion	Mesophile subalpine Zwergstrauchheide
Loiseleurio-Vaccinion	Arktisch-alpine Zwergstrauchheide
Fels-, Felsgrus- und Karstfluren sowie Schuttfluren	
Asplenion serpentini	Serpentinegesteinsflur
Sedo-Veronicion	Thermophile Silikatfelsgrusflur
Thlaspion rotundifolii	Alpine Kalkblockflur
Drabion hoppeanae	Alpine Kalkschieferflur
Petasition paradoxii	Feuchte Kalkschuttflur der höheren Lagen
Androsacion alpinae	Alpine Silikatschuttflur
Galeopsision segetum	Sommerwarme Silikatschuttflur
Ackerbegleitvegetation, Ruderalfluren	
Chenopodium rubri	Begleitvegetation der Hackkulturen auf basenarmen Böden
Agropyro-Rumicion	Feuchte Trittflur
Onopordion (acanthii)	Wärmeliebende Ruderalgesellschaften

Anhang 2⁷³
(Art. 20 Abs. 1)

Liste der geschützten Pflanzen

wissenschaftlich	deutsch
Angiospermae	Blütenpflanzen
Adonis vernalis L.	Frühlingsadonis
Androsace sp.	Mannsschild, alle Arten
Anemone sylvestris L.	Hügel-Windröschen
Apium repens (Jacq.) Lag.	Kriechender Eppich
Aquilegia alpina L.	Alpen-Akelei
Armeria sp.	Grasnelke, alle Arten
Artemisia sp. (Artengruppe der A. glacialis)	alle kleinen alpinen Edelraute-Arten
Asphodelus albus Mill.	Affodill
Calla palustris L.	Drachenwurz
Carex baldensis L.	Monte-Baldo-Segge
Daphne alpina L.	Alpen-Seidelbast
Daphne cneorum L.	Flaumiger Seidelbast, Flühröschen
Delphinium elatum L.	Hoher Rittersporn
Dianthus glacialis Haenke	Gletscher-Nelke
Dianthus gratianopolitanus Vill.	Grenobler Nelke
Dianthus superbus L.	Pracht-Nelke
Dictamnus albus L.	Diptam
Dracocephalum sp.	Drachenkopf, beide Arten
Droseraceae	Sonnentaugewächse, inkl. Wasserfalle
Ephedra helvetica C. A. Mey.	Schweizerisches Meerträubchen
Eriophorum gracile Roth	Schlankes Wollgras
Eritrichium nanum (L.) Gaudin	Himmelsherold
Eryngium alpinum L.	Alpen-Mannstreu, Alpendistel
Eryngium campestre L.	Feld-Mannstreu
Erythronium dens-canis L.	Hundszahn
Fritillaria meleagris L.	Gewöhnliche Schachblume
Gentiana pneumonanthe L.	Lungen-Enzian
Gladiolus sp.	Gladiole, alle Arten
Inula helvetica Weber	Schweizerischer Alant
Iris pseudacorus L.	Gelbe Schwertlilie
Iris sibirica L.	Sibirische Schwertlilie
Leucojum aestivum L.	Spätblühende Knotenblume
Lilium bulbiferum L. s.l.	Feuerlilie, beide Unterarten
Lilium martagon L.	Türkenbund
Lindernia procumbens (Krock.) Philcox	Büchsenkraut

⁷³ Fassung gemäss Ziff. II der V vom 19. Juni 2000, in Kraft seit 1. Aug. 2000 (AS 2000 1869, 2001 1662).

wissenschaftlich	deutsch
Melampyrum nemorosum L.	Hain-Walchtelweizen
Myosotis rehsteineri Wartm.	Bodensee-Vergissmeinnicht
Nuphar sp.	Teichrose, alle Arten
Nymphaea alba L.	Weisse Seerose
Orchidaceae	Orchideengewächse, alle Arten
Paeonia officinalis L.	Pfingstrose
Papaver f. alpinum (aurantiacum, sendneri, occidentale)	Alpen-Mohn, alle Arten
Paradisea liliastrum (L.) Bertol.	Trichterlilie, Paradieslilie
Pulsatilla vulgaris Mill.	Gewöhnliche Küchenschelle
Saxifraga hirculus L.	Goldblumiger Steinbrech
Sempervivum grandiflorum Haw.	Gaudins Hauswurz
Sempervivum wulfenii Mert. & W.D.J. Koch	Wulfens Hauswurz
Silene coronaria (L.) Desr.	Kranzrade
Sisymbrium supinum L.	Niederliegende Rauke
Sorbus domestica L.	Speierling, Sperberbaum
Trapa natans L.	Wassernuss
Trifolium saxatile All.	Stein-Klee
Tulipa sp.	Tulpe, alle Arten
Typha minima Hoppe	Kleiner Rohrkolben
Typha shuttleworthii W. D. J. Koch & Sond.	Shuttleworths Rohrkolben
Pteridophyta	Farne
Adiantum capillus-veneris L.	Venusshaar
Botrychium sp. (ausgenommen B. lunaria)	Traubenfarn, alle Arten ausser Gemeiner Mondraute
Marsilea quadrifolia L.	Kleefarn
Matteuccia struthiopteris (L.) Tod.	Straussfarn
Phyllitis scolopendrium (L.) Newman	Hirschzunge
Polystichum braunii (Spenn.) Fée	Alex. Brauns Schildfarn
Polystichum setiferum (Forssk.) Woynt.	Borstiger Schildfarn
Bryophyta	Moose
Barbula asperifolia Mitt.	
Breutelia chrysocoma (Hedw.) Lindb.	Goldschopfmoos
Bryum versicolor B. & S.	ein Birnmoos
Drepanocladus vernicosus (Mitt.) Warnst.	ein Sichelmoos
Frullania parvistipula Steph.	ein Sack-Lebermoos
Leucobryum glaucum aggr.	Weissmoos, „Klumpenmoos, Gelbhornmoos
Phaeoceros laevis ssp. carolinianus (Michx.) Prosk.	
Riccia breidleri Steph.	Breidlers Stern-Lebermoos

wissenschaftlich	deutsch
<i>Riccocarpos natans</i> (L.) Corda	Schwimm-Lebermoos
<i>Sphagnum</i> sp.	Torfmoose od. Bleichmoose, alle Arten
<i>Tayloria rudolphiana</i> (Garov.) B., S. & G.	Rudolphs Trompetenmoos
Lichenes	Grossflechten
<i>Gyalecta ulmi</i> (Sw.) Zahlbr.	
<i>Heterodermia</i> sp.	alle Arten
<i>Hypotrachina laevigata</i> (Sm.) Hale	
<i>Leptogium burnetiae</i> Dodge	
<i>Leptogium hildenbrandii</i> (Garov.) Nyl.	
<i>Lobaria</i> sp.	Lungenflechte, alle Arten
<i>Nephroma expallidum</i> (Nyl.) Nyl.	
<i>Nephroma laevigatum</i> Ach.	
<i>Parmotrema reticulatum</i> (Taylor) Choisy	
<i>Parmotrema stuppeum</i> (Taylor) Hale	
<i>Peltigera hymenina</i> (Ach.) Delise	
<i>Ramalina dilacerata</i> (Hoffm.) Hoffm.	
<i>Ramalina roesleri</i> (Hochst. ex Schaerer)	
Hue	
<i>Sphaerophorus globosus</i> (Hudson) Vainio	
<i>Sphaerophorus melanocarpus</i> (Sw.) DC.	
<i>Squamarina lentigera</i> (Weber) Poelt	
<i>Stereocaulon</i> sp.	alle Arten
<i>Sticta</i> sp.	Grübchenflechten, alle Arten
<i>Usnea cornuta</i> (Körber)	
<i>Usnea glabrata</i> (Ach.) Vainio	
<i>Usnea longissima</i> Ach.	Engelshaarflechte
<i>Usnea wasmuthii</i> (Räsänen)	
Basidiomycetes	Grosspilze
<i>Boletus regius</i> Krombholz	Echter Königsröhrling
<i>Clavaria zollingeri</i> Lévêille	Amethystfarbige Keule
<i>Hygrocybe calyptraeformis</i> (Berk. & Br.) Fayod	Rosaroter Saftling
<i>Lariciformes officinalis</i> (Vill.: Fr.) Kotl. & Pouz.	Lärchen-Baumschwamm
<i>Lyophyllum favrei</i> Haller & Haller	Gelbblättriger Karminschwärzling
<i>Pluteus aurantiorugosus</i> (Trog.) Sacc.	Orangeroter Dachpilz
<i>Sarcodon joeides</i> (Pass.) Pat.	Violettfleischiger Braunsporstacheling
<i>Squamanita schreieri</i> Imbach	Gelber Schuppenwulstling
<i>Suillus plorans</i> (Roll.) Sing.	Arven-Röhrling
<i>Tricholoma caligatum</i> (Viv.) Rick.	Krokodil-Ritterling
<i>Tricholoma colossus</i> (Fr.) Quélet	Riesen-Ritterling
<i>Verpa conica</i> Swartz ex Pers. (=V. digitaliformis)	Fingerhut-Verpel

Liste der geschützten Tiere

wissenschaftlich	deutsch
Invertebrata	Wirbellose
Mollusca	Weichtiere (Schnecken, Muscheln)
Charpentieria thomasiana (Pini)	Studers Schliessmundschnecke
Tandonia nigra (K. Pfeiffer)	Schwarzer Kielschneigel
Trichia biconica (Eder)	Nidwaldner Haarschnecke
Unio crassus Philipsson	Kleine Flussmuschel, Gemeine Bach- muschel
Unio mancus Lamarck	Südliche Malermuschel
Zoogenetes harpa (Say)	Harfenschnecke
Insecta	Insekten
Odonata	Libellen
Aeshna caerulea Ström.	Alpen-Mosaikjungfer
Aeshna subarctica Walker	Hochmoor-Mosaikjungfer
Boyeria irene Fonsc.	Boyeria
Calopteryx virgo meridionalis Selys	Südliche Prachtlibelle
Ceriagrion tenellum Villers	Späte Adonislibelle
Coenagrion lunulatum Charp.	Mond-Azurjungfer
Coenagrion mercuriale Charp.	Helm-Azurjungfer
Epithea bimaculata Charp.	Zweifleck
Gomphus simillimus Selys	Gelbe Keiljungfer
Gomphus vulgatissimus L.	Gemeine Keiljungfer
Lestes dryas Kirby	Glänzende Binsenjungfer
Leucorrhinia albifrons Burm.	Oestliche Moosjungfer
Leucorrhinia caudalis Charp.	Zierliche Moosjungfer
Leucorrhinia pectoralis Charp.	Grosse Moosjungfer
Nehalennia speciosa Charp.	Zwerglibelle
Onychogomphus forcipatus L.	Kleine Zangenlibelle
Onychogomphus uncatus Charp.	Grosse Zangenlibelle
Ophiogomphus cecilia Fourc.	Grüne Keiljungfer
Oxygastra curtisii Dale	Gekielte Smaragdlibelle
Sympetma braueri Bianchi	Sibirische Winterlibelle
Sympetrum depressiusculum Selys	Sumpf-Heidelibelle
Sympetrum flaveolum L.	Gefleckte Heidelibelle

⁷⁴ Fassung gemäss Ziff. II der V vom 19. Juni 2000, in Kraft seit 1. Aug. 2000 (AS 2000 1869).

wissenschaftlich

deutsch

Mantodea

Mantis religiosa L.

Orthoptera

Aiolopus thalassinus (Fabr.)
 Calliptamus italicus (L.)
 Calliptamus siciliae Ramme
 Chrysochraon keisti Nadig
 Epacromius tergestinus (Charp.)
 Ephemeroptera ephippiger vitium Serville
 Locusta migratoria cinerascens (Fabr.)
 Oedaleus decorus (Germar6)
 Oedipoda caerulea (L.)
 Oedipoda germanica (Latr.)
 Pachyrachis striolatus (Fieber)
 Pholidoptera littoralis insubrica Nadig
 Platycleis tessellata (Charp.)
 Polysarcus denticauda (Charp.)
 Psophus stridulus (L.)
 Saga pedo (Pallas)
 Sphingonotus caeruleus (L.)
 Stethophyma grossum (L.)
 Tettigonia caudata (Charp.)

Neuroptera, Ascalaphidae

Libelloides sp.

Lepidoptera, Papilionidea

Arethusana arethusa Denis & Schiff.
 Chazara briseis L.
 Coenonympha hero L.
 Coenonympha oedippus Fabr.
 Erebia christi Raetzer
 Erebia nivalis Lorkovic & de Lesse
 Erebia sudetica Staudinger
 Eurodryas aurinia aurinia Rott.
 Iolana iolas (Ochs.)
 Limenitis populi L.
 Lopinga achine Scop.
 Lycaeides argyrognomon Bergstr.
 Lycaena dispar Haworth
 Maculinea alcon (Denis & Schiff.)
 Maculinea arion L.

Fangschrecken

Gottesanbeterin

Geradflügler (Heuschrecken, Grillen)

Grüne Strandschrecke
 Italienische Schönschrecke
 Provence-Schönschrecke
 Schweizer Goldschrecke
 Fluss-Strandschrecke
 Steppen-Sattelschrecke
 Wanderheuschrecke
 Kreuzschrecke
 Blauflügelige Ödlandschrecke
 Rotflügelige Ödlandschrecke
 Gestreifte Südschrecke
 Fiebers Strauschrecke
 Braunfleckige Beisschrecke
 Gemeine Wantschaftschrecke
 Rotflügelige Schnarrschrecke
 Steppen-Sägeschrecke
 Blauflügelige Sandschrecke
 Sumpfschrecke
 Östliches Heupferd

Netzflügler

Schmetterlingshafte, beide Arten

Tagfalter

Rotbindensamtfalter
 Felsenfalter
 Waldwiesenvögelchen
 Moorwiesenvögelchen
 Raetzers Mohrenfalter
 Sudeten-Mohrenfalter
 Skabiosenscheckenfalter, collin-montan
 Blasenstrauchbläuling
 Grosser Eisvogel
 Gelbringfalter, Bacchantin
 Kronwicken- oder Gemeiner Bläuling
 Grosser Feuerfalter, Ampferfeuerfalter
 Lungenenzian Bläuling
 Schwarzgefleckter Bläuling,
 Quendel-Ameisenbläuling

wissenschaftlich	deutsch
Maculinea nausithous Bergstr.	Schwarzblauerbläuling, Dunkler Moorbläuling
Maculinea teleius Bergstr.	Grosser Moorbläuling, Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling
Mellicta britomartis Assmann	Östlicher Scheckenfalter
Mellicta deione Dup.	
Parnassius apollo L.	Apollofalter
Parnassius mnemosyne L.	Schwarzer Apollofalter
Lepidoptera, Hesperioidea	Dickkopffalter
Carcharodus baeticus Rambur	Andorn-Dickkopffalter
Pyrgus cirsii Rambur	Spätsommer-Würfelfalter
Lepidoptera, SpHINGIDAE	Schwärmer (Nachtfalter)
Hyles hippophaes Esper	Sanddorn-, Kreuzdornschwärmer
Proserpinus proserpina Pallas	Nachtkerzen-, Kleiner Oleanderschwärmer
Lepidoptera, Lasiocampidae	Glucken, Wollspinner (Nachtfalter)
Eriogaster catax L.	Heckenwollfalter, Heckenwollspinner
Coleoptera, Carabidae	Laufkäfer
Abax oblongus Dej.	
Calosoma inquisitor (L.)	Kleiner Puppenräuber
Calosoma sycophanta (L.)	Grosser Puppenräuber
Carabus creutzeri Fabr.	
Cychrus cordicollis Chaud.	
Cymindis variolosa (Fabr.)	
Licinus cassideus (Fabr.)	
Nebria crenatostriata Bassi	
Platynus cyaneus (Dej.)	
Poecilus kugelanni (Panz.)	
Trechus laevipes Jeann.	
Coleoptera, Dysticidae	Echte Schwimmkäfer
Graphoderus bilineatus (Geer)	Schmalbindiger Breitflügeltauchkäfer
Coleoptera, Buprestidae	Prachtkäfer
Anthaxia candens (Panz.)	
Anthaxia hungarica (Scop.)	
Anthaxia manca (L.)	
Chalcophora mariana (L.)	Marienprachtkäfer
Coroebus florentinus (Herbst)	
Coroebus undatus (Fabr.)	
Dicerca aenea (L.)	

wissenschaftlich

deutsch

Dicerca alni (Fischer)
 Dicerca berolinensis (Herbst)
 Dicerca furcata (Thunberg)
 Dicerca moesta (Fabr.)
 Eurythyrea austriaca (L.)
 Eurythyrea micans (Fabr.)
 Eurythyrea quercus (Hbst.)
 Poecilnota variolosa (Paykull)
 Scintillatrix dives (Guillebeau)
 Scintillatrix mirifica (Mulsant)
 Scintillatrix rutilans (Fabr.)

Coleoptera, Scarabaeidae

Oryctes nasicornis (L.)
 Osmoderma eremita (Scop.)
 Polyphylla fullo (L.)

Coleoptera, Lucanidae

Lucanus cervus (L.)

Coleoptera, Cerambycidae

Akimerus schaefferi (Laich.)
 Cerambyx cerdo L.
 Cerambyx miles Bonelli
 Corymbia cordigera (Fuesslins)
 Dorcadion aethiops (Scop.)
 Dorcadion fuliginator (L.)
 Dorcatypus tristis (L.)
 Ergates faber (L.)
 Lamia textor (L.)
 Lepturobosca virens (L.)
 Mesosa curculionoides (L.)
 Morimus asper Sulzer
 Necydalis major L.
 Necydalis ulmi Chevrolat
 Pachyta lamed (L.)
 Pedostrangalia revestita (L.)
 Plagionotus detritus (L.)
 Purpuricenus kaehleri (L.)
 Rhamnusium bicolor (Schränk)
 Rosalia alpina (L.)
 Saperda octopunctata (Scop.)
 Saperda perforata (Pallas)
 Saperda punctata (L.)
 Saperda similis Laich.

Blatthornkäfer

Nashornkäfer
 Eremit
 Walker

Hirschkäfer

Hirschkäfer, Hornschröter

Bockkäfer

Eichenheldbock, Eichenspiessbock

Grasbock, Erdbock

Mulmbock
 Weberbock

Blutbock, Purpurbock

Alpenbock

wissenschaftlich	deutsch
Tragosoma depsarium (L.)	Zottenbock
Hymenoptera, Formicidae	Hautflügler
Formica s.str. (rufa, aquilonia, lugubris, paralugubris, polycтена, pratensis, truncorum)	hügelbildende Rote Waldameisen (Formica rufa-Gruppe)
Polyergus rufescens (Latr.)	Amazon-Ameise
Vertebrata	Wirbeltiere
Amphibia	alle Amphibien (Frösche, Unken, Kröten, Salamander, Molche)
Reptilia	alle Reptilien (Sumpfschildkröte, Schlangen, Eidechsen, Blindschleichen)
Mammalia	Säugetiere
Insectivora	Insektenfresser
Crocidura leucodon (Hermann)	Feldspitzmaus
Crocidura suaveolens (Pallas)	Gartenspitzmaus
Neomys anomalus Cabrera	Sumpfspitzmaus
Neomys fodiens Pennant	Wasserspitzmaus
Rodentia	Nagetiere
Dryomys nitedula (Pallas)	Baumschläfer
Micromys minutus (Pallas)	Zwergmaus
Muscardinus avellanarius L.	Haselmaus
Chiroptera	alle Fledermäuse

Anhang 475
(Art. 20 Abs. 4)

Liste der kantonal zu schützenden Arten

Pflanzenarten

wissenschaftlich	deutsch
Angiospermae	Blütenpflanzen
<i>Bromus grossus</i> DC.	Dickährige Trespel
<i>Caldesia parnassifolia</i> (L.) Parl.	Caldesie
<i>Najas flexilis</i> (Willd.) Rostk. & W.L.E. Schmidt	Biegsames Nixenkraut
Bryophyta	Moose (Laub-, Leber- und Hornmoose)
<i>Andreaea blyttii</i> Schimp. ssp. <i>angustata</i> (Limpr.) Schultze-Mot. (=A. <i>heinemannii</i>)	Blytts Klaffmoos
<i>Andreaea rothii</i> Web. & Mohr	Roths Klaffmoos
<i>Atractylocarpus alpinus</i> (Milde) Lindb.	
<i>Barbula rigidula</i> ssp. <i>verbana</i> (Nich.&Dix.) Podp.	
<i>Bryum argenteum</i> ssp. <i>veronense</i> (De Not.) Amann	(Silber-)Birnmoos
<i>Buxbaumia viridis</i> (Lam. & DC.) Moug. & Nestl.	Grünes Koboldmoos
<i>Dicranum viride</i> (Sull. & Lesq.) Lindb.	Grünes Besenmoos, Gabelzahnmoos
<i>Distichophyllum carinatum</i> Dix. & Nich.	Gekieltes Zweizeilblattmoos
<i>Frullania cesatiana</i> De Not.	ein Sack-Lebermoos
<i>Hypnum sauteri</i> Schimp.	ein Schlafmoos
<i>Jamesoniella undulifolia</i> (Nees) K. Müll.	
<i>Mannia triandra</i> (Scop.) Grolle	ein Zwerglungenmoos
<i>Meesia longiseta</i> Hedw.	ein Zeilenmoos („Schwanenhalsmoos,“)
<i>Orthotrichum rogeri</i> Brid.	Rogers Kapuzenmoos
<i>Orthotrichum scanicum</i> Grönv.	ein Kapuzenmoos
<i>Pseudoleskea artariae</i> Thér.	
<i>Pyramidula tetragona</i> (Brid.) Brid.	Viereckiges Pyramidenmoos
<i>Scapania helvetica</i> Gott.	ein Spaten-Lebermoos
<i>Scapania massalongi</i> (K. Müll.) K. Müll.	Massalongs Spatenmoos
<i>Scapania scapanioides</i> (Mass.) Grolle	ein Spaten-Lebermoos
<i>Seligeria austriaca</i> Schauer	ein Zwergmoos

⁷⁵ Fassung gemäss Ziff. II der V vom 19. Juni 2000, in Kraft seit 1. Aug. 2000 (AS 2000 1869, 2001 1662).

wissenschaftlich	deutsch
Seligeria carniolica (Breidl. & Beck) Nyh.	ein Zwergmoos
Tetrodontium ovatum (Funck) Schwaegr.	
Ulota rehmannii Jur. ssp. macrospora (Bauer & Warnst.) Podp. (=U. macrospora)	ein Krausblattmoos

Tierarten

Annelida

Hirudo officinalis L.

Mollusca

Helix pomatia L.

Mammalia

Insectivora

Erinaceus europaeus L.
Soricidae, sp.

Rodentia

Gliridae, sp.

Ringelwürmer

Blutegel

Weichtiere (Schnecken, Muscheln)

Weinbergschnecke

Säugetiere

Insektenfresser

Igel
Spitzmäuse, alle Arten

Nagetiere

Schläfer, alle Arten

